Stadtentwicklung: Erstmals „Tag des Wiesensees" / Tafeln am Eingang und am Nordufer enthüllt / Projektgruppe legt Kräuterbeet an und schichtet Trockensteinmauer auf

Hemsbach ist jetzt Geopunkt

HEMSBACH. Der Wiesensee ist einer der wichtigsten Orte für die Hemsbacher Bevölkerung. Im Sommer ist er Ziel von allen, die Abkühlung in sauberem Wasser suchen. Aber der Wiesensee ist viel mehr als „nur" ein Badegewässer. Die ISEK-Projektgruppe „Landschaft und Wiesensee" kümmert sich um ein Pflegekonzept, die Aufmachung des Wiesenseeufers und um die Gestaltung des Eingangs- sowie eines Biotop- und Freizeitbereichs. Um über ihre Arbeit zu informieren, hat die ISEK-Projektgruppe am Samstag zum ersten Mal den „Tag des Wiesensees".

Bürgermeister Jürgen Kirchner, sagte bei der Begrüßung: „Wir hätten uns am Anfang nie träumen lassen, dass sich so eine engagierte Truppe aus jungen und alten Bürgern entwickeln würde, die alle ihre Zeit opfern, um die Attraktivität unseres Wiesensees zu steigern." Kirchner lobte den Einsatz der Freiwilligen und vor allem der Mitarbeiter des Bauhofs, die, neben ihrer normalen Arbeitszeit, immer wieder viele Stunden am Wiesensee verbringen. Allen voran nannte der Bürgermeister Klaus-Peter Colberg vom Hemsbacher Bauhof, Koordinatorin Juliane Rösler sowie Karl Engelsdorfer und Thomas Wetzel vom Bauamt.

Der Wiesensee ist jetzt Geopunkt. Bürgermeister Kirchner enthüllte die neue Tafel.

Um Bürger und Touristen über den Wiesensee zu informieren, hatte der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald in Kooperation mit der ISEK-Projektgruppe den See zu einem „Geopunkt" gemacht und am nördlichen Ufer des Sees sowie am Eingang des Schwimmbads, eine Informationstafel errichtet. Dirk Dewald war als Vertreter des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald persönlich zur Einweihung der Tafeln im Rahmen des „Tag des Wiesensees" erschienen. Er blickte zurück auf die Anfänge des damaligen Geonaturparks, als sich die Kommunen noch etwas schwertaten und nicht wussten, wie sie den Naherholungswert in ihren Gemeinden steigern können. Durch die Gründung der ISEK-Projektgruppe in Hemsbach sei es gelungen, unheimlich viele Ideen und Potenzial der Bürger zu bündeln. Dewald: „Das ehrenamtliche Engagement ist ein großer Schatz, den es zu hüten gilt, und deshalb bedanke ich mich bei allen, die hier in der Projektgruppe helfen."

Anstatt einen teuren und textlastigen Lehrpfad am Wiesensee zu gestalten, hatte man sich entschieden, einen Geopunkt mit einer Infotafel zu errichten. Geopunkte präsentieren landschaftliche, erdgeschichtliche und kulturhistorische Besonderheiten in den Kommunen des Geo-Naturparks. Um zu entscheiden, welche Inhalte auf der Tafel thematisiert werden, hatte sich die ISEK-Gruppe lange beraten. Welche Tiere leben in dem Gewässer? Wieso ist der See so sauber? Wie tief ist der See? Was passiert mit den Blättern, die im Herbst in den See fallen? Alle diese Fragen werden auf den beiden Tafeln behandelt.

Da kommt man schon ein wenig ins Schwitzen: Reinhard Küßner (links) und Gerhard Röhner beim Aufschichten der Trockensteinmauer vor dem Seehotel, die künftig Teil eines neuen Sinnesgarten werden soll. BILDER: GUTSCHALK

Nach der Einweihung durch Bürgermeister Kirchner und ISEK-Mitglied Roland Kraft hieß es wieder anpacken. Gemeinsam mit Bauhofmitarbeiter Klaus-Peter Colberg, der die Leitung übernahm, errichteten freiwillige Helfer eine Trockenmauer vor dem Seehotel und bepflanzten ein Rundbeet mit Kräutern. Im Laufe der kommenden Monate soll an dieser Stelle ein Sinnesgarten entstehen. Da Arbeit bei hohen Temperaturen hungrig macht, bot der Angelverein am Nachmittag Essen und kalte Getränke für die Helfer an, während Juliane Rösler Interessierte, die noch keine Mitglieder der Projektgruppe sind, mit Informationen zu ISEK versorgte. Die Projektgruppe hofft, durch den „Tag des Wiesensees" und andere Aktionen einige neue Helfer gewinnen zu können. Vom Schulkind bis zum Rentner ist jeder willkommen. ***soe***

ⓘ Weitere Informationen auch zu den anderen ISEK-Projektgruppen gibt es auf der städtischen Website www.hemsbach.de - Shortcut Stadtentwicklung - ISEK/ILEK. Fragen beantwortet auch ISEK-Koordinatorin Juliane Rösler, Telefon 06201/70729, E-Mail: juliane.roesler@hemsbach.de.